

## Andacht zum vierhundertfünfundachtzigsten Montagsgebet am 23.6.2025

Lied: Frohe Jubellieder bringen dir, o Herr

I. Tischgenossen Gottes

**V** Aus dem Evangelium des heiligen Lukas: Zur bestimmten Stunde ließ Jesus sich zu Tisch nieder und die zwölf Apostel mit ihm. Alsdann nahm er Brot, dankte, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Andenken“. Ebenso nahm er nach dem Mahle den Kelch und sprach: „Dieser Kelch ist der Neue Bund mit meinem Blute, das für euch vergossen wird“.

**A** Dank sei Gott.

**V** Das Brot des Himmels gibt er ihnen, das Brot der Engel ißt der Mensch.

**A** Das Brot des Himmels gibt er ihnen, | das Brot der Engel ißt der Mensch.

**V** Mit bestem Weizen nährt er sie und sättigt sie mit Honig aus dem Felsen.

**A** Das Brot des Himmels gibt er ihnen, | das Brot der Engel ißt der Mensch.

**V** Ehre sei . . .

**A** Das Brot des Himmels gibt er ihnen, | das Brot der Engel ißt der Mensch.

**V** Die Stimme der Kirche spricht: Durch Christi Leib bin ich nicht mehr Staub und Asche, nicht mehr gefangen, sondern frei. Durch ihn habe ich Hoffnung auf den Himmel und auf alle Güter in ihm: das unsterbliche Leben, das Erbteil der Engel, die Gemeinschaft mit Christus. Diesen von Nägeln durchbohrten Leib konnte der Tod nicht in Gewahrsam halten, um seinetwillen zerriß der Vorhang, die Felsen spalteten sich und die ganze Erde erbehte. Dies ist der Leib, der blutüberströmt und mit der Lanze durchbohrt die zweifache Quelle des Heiles hervorsprudeln ließ für den ganzen Erdkreis: Blut und Wasser. Durch ihn ward der Stachel des Teufels vernichtet, sein Kopf zertreten, durch ihn wurden die Mächte und Gewalten zuschanden. Christus stieg aus dem Grabeskerker leuchtend und strahlend bis zum höchsten Throne empor; bis dorthin erhöhte er seinen Leib. Diesen Leib gab er uns zu umfassen und zu genießen. Welch innige Liebe! (*Johannes Chrysostomus*)

**A** Dank sei Gott!

**V** Ein Lied der Freude sollen singen, halleluja,

**A** die speisen an dem Tisch des Herrn, halleluja.

**V** Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

**A** Er läßt mich lagern auf grünen Auen | und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

**V** Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

**A** Muß ich auch wandern in finsterner Schlucht, | ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, | dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

**V** Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

**A** Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, | und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit. (*Psalm 23*)

**V** Lasset uns beten! Herr Jesus Christus, du bist wahrhaftig der gute Hirte und liebst deine Schafe aufs innigste. Du hast das Leben für sie hingegeben und sorgst für sie auf das beste. Du nährst sie mit deinem eigenen Fleisch und tränkst sie mit deinem eigenen Blut. Wir danken dir für deine große Liebe und bitten dich: laß uns in der Kraft dieser wunderbaren Speise allezeit in Lauterkeit und Reinheit vor dir wandeln, der Anfechtung des Bösen widerstehen, die Not und Bitterkeit des Lebens ertragen und auch den Tod einst siegreich überwinden, auf daß wir alle zum Hochzeitsmahl des ewigen Lebens gelangen. Der du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**A** Amen.

**V** Ehre sei . . .

**A** Wie es war . . .

Lied: Ave, du Liebeswunder

II. Zweige am heiligen Weinstock

**V** Aus dem Evangelium des heiligen Johannes: Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich selbst keine Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, wird wie ein Rebzweig weggeworfen, und er verdorrt. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so möget ihr bitten, um was ihr wollt: es wird euch zuteil werden.

**A** Dank sei Gott.

**V** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

**A** Ich bin der Weinstock, | ihr seid die Reben.

**V** Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch; ohne mich könnt ihr nichts tun.

**A** Ich bin der Weinstock, | ihr seid die Reben.

**V** Ehre sei . . .

**A** Ich bin der Weinstock, | ihr seid die Reben.

**V** Die Stimme der Kirche spricht: O Sakrament der Liebe! O Zeichen der Einheit! O Band der Liebe! Wer leben will, hat, wo er lebe; hat, wovon er lebe. Er trete hinzu und glaube; er lasse sich eingliedern, um belebt zu werden. Er schrecke nicht zurück vor der Verbindung der Glieder, er sei kein totes Glied, das abgeschnitten zu werden verdient, er sei kein verwachsenes Glied, dessen man sich schämen müßte. Er sei ein schönes, zum Ganzen passendes, gesundes Glied; er halte fest am Leibe, er lebe für Gott von Gott; jetzt auf Erden mühe er sich, um dereinst im Himmel zu herrschen. (*Augustinus*).

**A** Dank sei Gott.

**V** Ein Lied der Freude sollen singen, halleluja,  
**A** die speisen an dem Tisch des Herrn, halleluja.  
**V** Halleluja! Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen im Kreis der  
 Frommen, inmitten der Gemeinde.  
**A** Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen, die sich an ihnen freuen.  
**V** Er waltet in Hoheit und Pracht, seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.  
**A** Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet, der Herr ist gnädig und  
 barmherzig.  
**V** Er gibt denen Speise, die ihn fürchten, an seinen Bund denkt er auf ewig.  
**A** Er hat seinem Volk seine machtvollen Taten kundgetan, um ihm das Erbe der  
 Völker zu geben.  
**V** Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig, all seine Gebote sind  
 verlässlich.  
**A** Sie stehen fest für immer und ewig, geschaffen in Treue und Redlichkeit.  
**V** Er gewährte seinem Volk Erlösung und bestimmte seinen Bund für ewige  
 Zeiten. Furchtgebietend ist sein Name und heilig.  
**A** Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; alle, die danach leben, sind  
 klug. Sein Ruhm hat Bestand für immer. (*Psalm 111*)  
**V** Lasset uns beten! Herr Jesus Christus. Du bist der heilige Weinstock, den der  
 Vater auf diese Erde gepflanzt hat; wir aber sind die Rebzweige, die dein  
 göttlicher Lebensstrom durchdringt und belebt. Laß uns, wir bitten dich,  
 allezeit in dir bleiben, und laß die Verbindung mit dir durch den Genuß dieses  
 wunderbaren Sakramentes immer inniger und fester werden, auf daß wir  
 reiche Früchte tragen und so den Vater verherrlichen jetzt und immer und in  
 Ewigkeit.  
**A** Amen.  
**V** Ehre sei . . .  
**A** Wie es war . . .

Lied: Dank und Ehre sei dir

### III. Heilige Gemeinschaft

**V** Aus dem Evangelium des heiligen Johannes: Heiliger Vater, bewahre sie in  
 deinem Namen, den du mir gegeben. Eins sollen sie sein, so wie wir. Aber  
 nicht nur für sie bitte ich, sondern auch für jene, die auf ihr Wort hin an mich  
 glauben. Laß sie alle eins sein, wie du, Vater, eins bist in mir und ich in dir:  
 Ja, so laß sie eins sein in uns, und die Welt wird meine Sendung glauben.  
 Dazu habe ich die Herrlichkeit, die du mir gabst, weitergegeben, daß sie alle  
 eins seien, wie wir eins sind: ich in ihnen und du in mir; ja, völlig eins. So  
 wird die Welt erkennen, daß du mich gesandt hast, und daß du sie liebst  
 gleichwie mich.  
**A** Dank sei Gott.

V Wir alle nehmen an dem einen Brote teil, wir alle bilden einen Leib.  
A Wir alle nehmen an dem einen Brote teil, | wir alle bilden einen Leib.  
V Ist das Brot, das wir brechen, nicht Gemeinschaft mit dem Leib des Herrn?  
A Wir alle nehmen an dem einen Brote teil, | wir alle bilden einen Leib.  
V Ehre sei ...  
A Wir alle nehmen an dem einen Brote teil, | wir alle bilden einen Leib.  
V Die Stimme der Kirche spricht: Das Sakrament des Altars vereinigt uns mit Christus und gibt uns Anteil an seinem Fleisch und an seiner Gottheit. Auch vereinigt und verbindet dies Sakrament uns untereinander in Christus und fügt uns wie zu einem einzigen Leibe zusammen. Daher nennen wir es auch Sakrament des Friedens und der Liebe. Unwert des christlichen Namens sind deshalb alle, die in Feindschaft miteinander leben. Haß, Zerwürfnis und Zwietracht aber sind wie abscheuliche Pestbeulen an den Gläubigen. Bekennen wir doch durch die tägliche Opferfeier, daß wir nichts eifriger hüten wollen als den Frieden und die Liebe. (*Catechismus Romanus*)  
A Dank sei Gott.  
V Ein Lied der Freude sollen singen, halleluja,  
A sie speisen an dem Tisch des Herrn, halleluja.  
V Ich freute mich, als man mir sagte: "Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern."  
A Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: | Jerusalem, du starke Stadt, dicht gebaut und fest gefügt.  
V Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, wie es Israel geboten ist, den Namen des Herrn zu preisen.  
A Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, | die Throne des Hauses David.  
V Erbittet für Jerusalem Frieden! Wer dich liebt, sei in dir geborgen.  
A Friede wohne in deinen Mauern, | in deinen Häusern Geborgenheit.  
V Wegen meiner Brüder und Freunde will ich sagen: In dir sei Friede.  
A Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, will ich dir Glück erflehen. (*Psalms 122*)  
V Lasset uns beten! Herr Jesus Christus, wir bitten dich: Verleihe deiner Kirche gnädig die Gaben der Einheit und des Friedens, die in diesem heiligen Sakrament geheimnisvoll bezeichnet sind. Uns alle aber, die du durch diese heiligen Geheimnisse gesättigt hast, laß durch den Geist deiner Liebe eines Herzens sein, der du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
A Amen.  
V Ehre sei . . .  
A Wie es war . . .

Lied: Ihr Engel allzumal

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Liebe, hier sind deine Höhen